

## Die Liebe Gottes – Teil 12

### KAPITEL 3 – Gott hat Seine Liebe in Stein gemeißelt – Teil 3

#### Das 5. Gebot – Die Familien-Regel

##### 2.Mose Kapitel 20, Vers 12

**„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!“**

Es gibt zwei Abschnitte in der Liste Gottes über die Lebensregeln. Der erste Abschnitt besteht aus 4 Geboten, bei denen es darum geht, Gott zu lieben. Jesus Christus fasst den ersten Abschnitt wie folgt zusammen:

##### Markus Kapitel 12, Vers 30

**„Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!« Dies ist das erste Gebot.**

Der zweite Abschnitt besteht aus 6 Geboten, in denen es darum geht, unsere Nächsten zu lieben. Jesus Christus fasst den zweiten Abschnitt wie folgt zusammen:

##### Markus Kapitel 12, Vers 31

**„Und das zweite ist [ihm] vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot.“**

Das 5. Gebot ist demnach übergreifend. So wie bei den ersten vier Geboten geht es auch hier um Autorität und Respekt. Ebenso wie bei den restlichen fünf Geboten hat es mit menschlichen Beziehungen zu tun. Von daher steht das fünfte Gebot genau an seinem richtigen Platz.

Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern wird im Neuen Testament sehr wichtig genommen. Wir denken in diesem Zusammenhang daran, wie Jesus Christus am Kreuz den Apostel Johannes darum bat, sich um Seine Mutter zu kümmern.

##### Johannes Kapitel 19, Verse 26-27

**26 Als nun Jesus Seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den Er lieb hatte, spricht Er zu Seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn! 27 Darauf spricht Er zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.**

Paulus bezeichnet den Ungehorsam gegenüber den Eltern als eine Sünde,

die Gott provoziert.

### **Römerbrief Kapitel 1, Verse 28-30**

**28 Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, 29 als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, 30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; 31 unverständig, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig.**

Die bekanntesten Aussagen zu diesem Thema finden sich in:

### **Epheserbrief Kapitel 6, Verse 1-3**

**1 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HERRN; denn das ist recht. 2 »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren«, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: 3 »damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden«.**

Das 5. Gebot ist sehr unkompliziert, aber es hat, wie alle anderen Gebote auch, eine tiefere Ebene. Wir zitieren es gegenüber kleinen Kindern, was angemessen ist. Aber vor allem gilt es auch erwachsenen Kindern, die sich um ihre alten Eltern kümmern sollen, wenn diese nicht mehr dazu in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Dazu passt vor allen Dingen folgende Verheißung: „Wenn wir uns um unsere alten Eltern kümmern, werden sie länger und besser leben und so auch wir, da unsere Kinder unserem Beispiel folgen werden.“

Es ist das einzige Gebot, mit dem eine Verheißung verbunden ist, obwohl diese zunächst etwas seltsam klingt. Sollen wir etwa glauben, dass Langlebigkeit direkt mit der guten Behandlung unserer Eltern verbunden ist? Nicht genau. Hier handelt es sich um ein Prinzip, dass generell im Leben wirkt. Respektvolle Personen leben länger. Sie sind weiser, gehorchen Gott besser und tendieren dazu, Anderen gegenüber respektvoller zu sein. Menschen, die bessere Wege gehen, haben eine längere Reise. Wenn Christen sich jedoch von denen abwenden, die sie aufgezogen haben, ist das ein sicheres Anzeichen dafür, dass es ihnen an Weisheit mangelt.

Und warum ist es ein Liebe-Gebot?

1. Gott sagt uns damit, dass Er will, dass wir ein langes und glückliches Leben auf Erden führen sollen, bevor Er uns heimholt.
2. Es bewahrt uns auch vor

dem Kummer, den wir über uns bringen, durch die Bitterkeit, die wir haben mögen, im Hinblick darauf, wie wir aufgewachsen sind.

Viele Menschen haben ihre unglückliche Kindheit noch nicht verarbeitet. In der Tat haben die Eltern von vielen von uns in irgendeiner Weise versagt. Doch wir verdoppeln den Schmerz, wenn wir uns der Bitterkeit hingeben. Die Versöhnung und die bedingungslose Liebe sagen: „Mama, Papa, wir hatten schwierige Zeiten. Aber weshalb soll das so weitergehen? Lassen wir doch die Vergangenheit hinter uns, erinnern uns stattdessen daran, dass Gott uns einander gegeben hat und genießen wir die gemeinsamen Jahre, die noch vor uns liegen.“

Gott liebt uns, und Er will uns aus jeder Art von Sklaverei befreien, wozu auch die Sklaverei von nicht geheilten Emotionen gehört. Der HERR stellt Dir folgende Frage: „Willst Du Deine Eltern so lieben, wie ich Dich liebe, ohne Forderungen oder Bedingungen zu stellen? Wenn ja, wird dies die Quantität und Qualität Deiner Jahre verbessern.“

Diese „Familien-Regel“ wird sehr schön in der Geschichte „Der alte Großvater und sein Enkel“ aus der Sammlung „Kinder- und Hausmärchen“ von den Gebrüder Grimm illustriert .

„Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen musste sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal satt; da sah er betrübt nach dem Tisch, und die Augen wurden ihm nass.

Einmal auch konnten seine zitterigen Hände das Schüsselchen nicht fest halten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt, er sagte aber nichts und seufzte nur. Da kauften sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller, daraus musste er nun essen. Wie sie da so sitzen, so trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. 'Was machst du da?' fragte der Vater. 'Ich mache ein Tröglein,' antwortete das Kind, 'daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin.' Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen endlich an zu weinen, holten alsofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mit essen, sagten auch nichts wenn er ein wenig verschüttete.“

Die Eltern in diesem Märchen sahen ihre eigene Zukunft, als ihr Sohn sich darauf vorbereitete, mit ihnen genauso umzugehen, wie diese es mit seinem Großvater taten. Das schockierte sie so sehr, dass sie ihr Verhalten dem Opa

gegenüber änderten.

Unsere Liebe und unser Respekt für unsere Eltern sollten es uns ermöglichen, bestens für sie zu sorgen, ohne dass wir ein solches Schockerlebnis brauchen. Gott liebt uns und will, dass wir uns umeinander kümmern, was einer der Hauptzwecke der Familie ist, damit die Gesundheit und die Stabilität von Generation zu Generation sichergestellt werden.

In dem 5. Gebot machte Gott die Fürsorge für die Eltern zur Priorität für Sein auserwähltes Volk Israel. Und das Neue Testament zeigt auf, dass dieses Prinzip auch heute noch gilt. Erwachsene, die sich um ihre alten Eltern kümmern, sind ein Vorbild für ihre Kinder, die das dann ebenso machen.

Gott ist Liebe, und Gott ist Güte. Und dieses Gebot spiegelt - vielleicht wie kein anderes - Seine zärtliche Fürsorge für Menschen wider, die sich in einer schutzlosen Lebensphase befinden.

## **Das 6. Gebot – Die Verbrechen-Regel**

### **2.Mose Kapitel 20, Vers 13**

**„Du sollst nicht töten!“**

Von „Mord“ weiß jeder, dass es ein Verbrechen ist.

Wir leben in der Illusion, dass wir „zivilisierter“ geworden wären, doch es ist uns lediglich gelungen, diese Kategorie schrumpfen zu lassen, indem wir daraus Abtreibung, Suizid und Euthanasie verbannt haben. Doch die Bibel stuft jedes einzelne dieser Ereignisse nach wie vor unter „Mord“ ein. Und die Statistik zeigt uns folgende Grausamkeiten auf: Jedes Jahr werden allein in Amerika etwa 1 210 000 Baby abgetrieben, 35 000 Menschen begehen Selbstmord und 15 000 Menschen werden getötet.

Als Christen haben wir erkannt, dass nur Gott Leben schaffen kann. Nichts ist Ihm kostbarer und heiliger, weil wir nach Seinem Bild gemacht sind. Das Bild Gottes zu töten ist von daher Mord an Gottes Nachbildung. Es ist nicht nur lediglich ein Akt gegen die Menschheit, sondern darüber hinaus auch einer gegen den Himmel. Deshalb sollen wir Leben bewahren, wo immer es möglich ist. Es ohne biblische Vollmacht zu nehmen, ist eine Missachtung des himmlischen Gerichtshofs.

Bei diesem Gebot können wir in eine klassische Falle geraten, indem wir denken: „Ich bin ein guter Mensch; schließlich habe ich noch niemanden umgebracht, und ich habe es auch nicht vor.“ Doch Jesus Christus lehrt uns, wie tief dieses Gebot in Wirklichkeit geht.

## **Matthäus Kapitel 5, Verse 21-22**

**21 „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten!«, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. 22 ICH aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder ohne Ursache zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: 'Raka!', der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: 'Du Narr!', der wird dem höllischen Feuer verfallen sein.“**

Hass ist ein Verbrechen des Herzens, und lediglich ans Töten zu denken, ist von Gottes Warte aus gesehen Mord. Wenn wir Wut ausleben, schweben wir in der Gefahr, „dem höllische Feuer zu verfallen“.

Wenn wir bedenken, was für Schäden körperlicher Mord in dieser Welt anrichtet, wie viel Schäden sind erst durch puren Hass entstanden? Wie viele Leben sind durch Verachtung zerbrochen? Wie viele Gemeinden? Wie viele Nachbarschaften, Städte und Familien?

Gott liebt uns so sehr, dass Er uns vor uns selbst schützen will und vor den emotionalen Funken, die zu tosenden Feuern werden können, die – selbst wenn sie nicht töten – zu tiefgehenden Verletzungen führen können, die gleichwertig ernst sind. Der Apostel Johannes greift dieses Thema auf in:

## **1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 15**

**Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.**

Gott ist Liebe, und Er hat Dich erschaffen. Wie kannst Du da Hass säen? Wie kannst Du da Bitterkeit zulassen? Wenn Du ewiges Leben in Dir hast, dann solltest Du allen Anderen in Deinem Umfeld Hoffnung, Ermutigung und Freundlichkeit entgegenbringen.

## **Das 7. Gebot – Die Treue-Regel**

### **2.Mose Kapitel 20, Vers 14**

**„Du sollst nicht ehebrechen!“**

Erstaunlich, aber wahr. In der Ausgabe der King James-Version der Bibel aus dem Jahr 1631 war das Wort „nicht“ in diesem Vers weggelassen worden. Der Text las sich demnach: „Du sollst ehebrechen!“ Diese Ausgabe wurde deshalb als „Die böse Bibel“ bekannt. Das war ein Verweis an die Korrekturleser!

Heute verhält sich eine erschreckend hohe Anzahl an Amerikanern so, als wäre die Weglassung des Wortes „nicht“ kein Fehler gewesen. Verlässliche

Statistiken darüber, wie viele Verheiratete Ehebruch begehen, sind bekanntermaßen schwer nachvollziehbar. Doch die meisten Umfragen weisen eine Rate von 30-60 % auf. Im Alten Testament wird Ehebruch durchweg als Geschlechtsverkehr zwischen einer verheirateten Frau und einem Mann bezeichnet, der nicht ihr Ehemann ist oder einer zwischen einem verheirateten Mann mit einer Frau, die nicht seine Ehefrau ist. Ehebruch ist von daher ein Verbrechen gegen die Ehe.

Und wieder einmal macht Jesus Christus eine ernüchternde Erweiterung zu diesem Gebot. ER lehrt, dass Lust ein Ehebruch des Herzens ist.

### **Matthäus Kapitel 5, Verse 27-28**

**27 „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen!« 28 ICH aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“**

Wie bei dem vorherigen Gebot zum Thema Mord, gibt es Folgendes zu beachten: Es ist schwieriger, Schuld zu vermeiden, als gedacht!

Die Bibel macht deutlich, dass es einen Unterschied gibt zwischen sexuellem Verlangen und Lust. Sexuelles Verlangen ist überhaupt keine Sünde, sondern Teil von Gottes Plan für die Menschheit. Lust dagegen ist eine verdrehte oder unangebrachte Variante dieses Verlangens. Sie existiert aufgrund der menschlichen Sittenlosigkeit. Das 7. Gebot zeigt auf, wie Lust und Ehebruch Menschen, ihre Beziehungen zueinander und ihre Gemeinschaft mit Gott zerstören können.

Impulsiver Freizeit-Sex wird in unserer problematischen Kultur jetzt als Norm betrachtet. Wenn man das 7. Gebot gegen die moderne Welt verteidigt, wird man leicht als frommer Puritaner betrachtet, der im letzten Jahrhundert stecken geblieben ist. Doch wenn man von der Sexualität die Beschränkungen, die Gott festgelegt hat, abzieht, dann schafft man ein Chaos, welches an der Struktur der Gesellschaft zieht. Dadurch wird ein Hindernis aufgebaut, das die Gemeinschaft mit Gott blockiert, die Er mit uns haben will.

Gott hat uns dieses Gebot aus Liebe gegeben, und Er sagt Dir damit: „Mein Kind, Sexualität ist Mein Geschenk an Dich. ICH möchte, dass Du weißt, wie Du richtig damit umgehst. Es kann Dir Freude und Intimität mit dem Ehepartner bringen, den ICH Dir zugewiesen habe. Und es kann für ein Erbe in Form von Kindern sorgen, womit die Erde aufgefüllt wird.“

Doch wenn dieses Geschenk missbraucht wird, kann dies ein absolutes Chaos hervorrufen. Das wird Dich von innen heraus zerstören und wird Menschen verletzen, die Dich lieben. ICH liebe Deine Kinder. Und ICH will

nicht, dass sie leiden müssen, weil Deine Ehe gescheitert ist. ICH will nicht, dass Deine Freunde und Arbeitskollegen den Respekt vor Dir verlieren. ICH will nicht, dass Dein Leben aus dem Gleichgewicht gerät, weil Du irgendwann bedauerst, welchen Schaden Du angerichtet und welche Herzen Du zerbrochen hast, nur weil Du der Impulsivität eines Moments nachgegeben hast.

Weil ICH Dich liebe, weiß ICH, was Dich glücklich macht. 'Sexuelle Befreiung' ist in Wahrheit nur ein weiteres Kennzeichen für Sklaverei. Sie wirbt mit Kicks, sorgt aber für Kummer. Eine lange, treue Ehe mit Deinem Partner wird Dir einen unbezahlbaren Frieden und eine herrliche Freude einbringen. Und dadurch werden Du und ICH uns noch um vieles näher kommen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)